

Anna Scharling

Eine der spannendsten Neuentdeckungen am Songwriter-Himmel: Anna Scharling bewegt mit umwerfend klarer Stimme und sparsamen Arrangements in nordischer Musik-Tradition

Wie viele Zutaten braucht es für einen guten Song? Ein halbes Dutzend Akkorde? Schlagzeug? Bass? Streicher-Arrangements? Oder gar ein Orchester? Ehrlich gesagt: Nichts davon. Es bedarf einer echten Emotion als Grundlage, die das menschliche Herz erreicht. Klar, zu wissen, wie man zu einer Akkordfolge eine tolle Gesangsmelodie entwickelt, schadet sicher auch nicht. Die junge Kopenhagenerin Anna Scharling weiß intuitiv, wie dieses Zusammenspiel aussehen muss, damit es funktioniert.

Ihre Präsenz, ihre betörende Stimme und ihre gekonnt verspielten Melodien entwickeln umgehend eine ganz eigene Anziehungskraft, mit Songtexten, die weit über die handelsübliche Befindlichkeitslyrik vieler Kolleginnen und Kollegen hinausgehen. Die Charaktere ihrer Songs kennen alle Stimmungen zwischen kontemplativer Melancholie und strahlender Hoffnung – was es wiederum ihren Zuhörern leicht macht, sich in ihnen wiederfinden zu können. Denn in unserer Zeit social media optimierter Selbstdarstellungsprofis geht es Anna Scharling um wirklichen Kontakt zu ihrem Publikum – mit den subtilen Mitteln geteilter Empfindungen. Ernsthaft: Damit hätte sie 1961 im Cafe Wha? im New Yorker East Village genauso für offene Münder gesorgt wie heute.

Ah, verstehe – also eine weitere Singer-Songwriterin? Ja und Nein.

Anna Scharling braucht – wie die meisten Vertreter dieses Genres - zwar auch nicht mehr als Gitarre oder Piano als Begleitinstrument für ihre Songs - aber dennoch greift hier kein einziges Klischee: Zu ungewöhnlich die Arrangements, zu untypisch die Tonfolgen, zu besonders ihr Gesang. Anna Scharling träumt sich in ihrer Musik zudem keinesfalls nach Nashville, sondern ist mit ganzem Herzen Skandinavierin. Und das hört man sofort.

Zieht man den durchaus treffenden Vergleich zu weltweit hoch geschätztem skandinavischen Design populärer Namen wie Arne Jacobsen, Verner Panton, Nanna Ditzel oder Kare Klint, fallen die Gemeinsamkeiten umgehend ins Auge: Die puristische, stets ästhetische Klarheit, die einzigartigen Kombination von Form und Reduktion – ohne dabei jemals den praktischen Nutzen aus den Augen zu verlieren – all dies trifft auch vollkommen auf Anna Scharlings musikalischen Ansatz zu.

Ihre Musik ist in sich kunstvoll und von hohem Anspruch, funktioniert andererseits auch umgehend auf emotionaler Ebene – eine Kombination, die selten gelingt. Anna Scharling ist mit ihren träumerischen Songs die neue Meisterin dieser Kunst.